

## 44. Spiellust im Frühling.

1. Der Winter ist wieder vergangen,  
Es grünet und blühet das Feld,  
Im Walde, da singen die Vögel,  
Es freut sich die ganze Welt.
2. Was macht nun ein rüstiger Dube?  
Er bleibet nicht länger zu Haus,  
Er ziehet gar lustig und munter  
Mit uns in das Freie hinaus.
3. Und sind wir ins Freie gekommen,  
Beginnen wir mancherlei Spiel:  
Wir spielen Soldaten und Jäger  
Und laufen vereint nach dem Ziel.
4. Wir spielen dann immer was Neues:  
Jetzt schlagen wir Ball und dann Reif,  
Dann lassen wir steigen den Drachen  
Mit seinem gewaltigen Schweif.
5. Dann drehn wir uns lustig im Kreise  
Und tanzen auf einem Bein.  
Das ist ein Leben und Treiben!  
Wir trommeln und singen und schrein.
6. Und ist dann der Abend gekommen,  
Dann gehen wir fröhlich nach Haus,  
Dann sinnen wir andere Spiele  
Auf morgen uns wiederum aus.    H. v. Fallersleben.

## 45. Sommerlied.

1. Blaue Berge!  
Von den Bergen strömt das Leben.  
Keine Lust für Mensch und Vieh,  
Wasserbrunnlein spät und früh  
Müssen uns die Berge geben.
2. Frische Matten!  
Grüner Klee und Dolden schließen;  
An dem Grase, schlank und fein,  
Glänzt der Thau, wie Edelstein,  
Und die klaren Bächlein fließen.
3. Schlanke Bäume!  
Munt'rer Vögel Melodeien  
Tönen am belaubten Reis,  
Singen laut des Schöpfers Preis.  
Kirsche, Birn' und Pflaum' gedeihen.